

zu; eine Erscheinung, die Murhard mit nur wenigen Publizisten seiner Zeit in solchem Maße gemeinsam hat.

Das Lesen der Werke, die Murhard unmittelbar im Anschluß an die Juli-Revolution herausgibt, drängt sich die unternormale Behandlung der Themen auf. Ihr ein Wort zu widmen, halten wir für wichtig, wenn wir auch einige Tatsachen bisher nicht eindeutig erklärt werden können. Es fällt auf, daß der Themenkreis sehr viel enger gefaßt ist als in der europäischen Zeitung und den Allgemeinen politischen Annalen. Insbesondere fehlen die Gegenstände der großen Politik, vornehmlich auf außenpolitischem Gebiet, die weltweiten Aspekte, wie sie durch die Politik der großen Mächte angeboten werden. Sondern damit werden jetzt die konstruktiven Vorschläge weit weniger in den Vordergrund gerückt als ein gutes Jahrzehnt früher. Dafür nehmen die Analysen der liberalen Tagesforderungen während der relativen Blüte des Liberalismus im Anschluß an die Ereignisse der Juli-Revolution nichtlich zu. Selbst in der letzten treten Änderungen auf: Murhard, der kein sonderliches Verhältnis zur Geschichte hat, stützt nach 1830 vorwiegend häufig Darstellungen von dritter Seite, anders gesagt: er zitiert historische Darstellungen da, wo sie ihm Hilfe bieten für seine Thematik. Auch inhaltlich tritt eine erkennbare Verschiebung in der Wahl seiner Gegenstände ein. Es geht - viel häufiger als früher - um die Information in Art dessen, was unter dem Namen Vulgarliberalismus bekannt ist. Allerdings wollen wir nicht vergebens, daß der Wissensstand selbst der Gebildeten damals bedenkliche Lücken aufweist, die zu schließen wohl je ein wichtiges Anliegen für Murhard ist.

Was aber am meisten auffällt: es fehlt die früher zutage tretende Freimütigkeit, mit der Murhard in seiner europäischen Zeitung und in seiner Zeitschrift Kritik an Regierungsmachungen übt;

Freilos ist es solchen Erscheinungen die Pressezensurung der zwanziger Jahre durch den Deutschen Bund nachweisend, vornehmlich bei denjenigen Werken, die Murhard während der Periode des Über ihn verhängten Schreibverbots abge-

geben hat. Wir haben davon gesprochen, daß man darf wohl vermuten, daß die Zensur auch gar kurz nach der Revolu-